

Betreff: Die Pflästerung der Tempelstraße  
( resp. Freilegung der Kirche  
an jener Stelle. )

Sprendl. 8.12.85

An

den verehrlichen Kirchenvorstand dahier.

Herr Mössinger auf der Mariahall  
hat der Gemeinde die Offerte gemacht, daß wenn dieselbe eine  
Umpflasterung u. Regulierung der  
Tempelstraße bis zum nächsten  
Frühjahr vornehmen würde  
er bereit sei einen Beitrag  
Von 600 M. hierzu zu leisten.  
Nach einer oberflächlichen Berechnung  
hätte die Gemeinde außer dießem  
Betrag noch etwa 15 – 1800 M.  
aufzubringen. Es ist nun  
ein Pergeit<sup>1</sup> aufgetaucht dem  
nach unserer Ansicht nicht allein  
seitens der Gemeinde vielmehr aber  
noch seitens des Kirchenvorstandes  
näher zu treten wäre.  
Es betrifft dies die Freilegung<sup>1</sup>  
der Kirche an der Tempelstraße  
Die

<sup>1</sup> Freilegung, gemeint ist wahrscheinlich die Freilegung der Kirchhofsmauer  
von Bewuchs und Gestrüpp um die Straße bis an die Mauer zu führen

Die Mißstände auch Vorteile sind  
zu augenscheinlich, als daß man noch-  
mals einzeln auf dieselben braucht  
einzugehen.  
Wir ersuchen daher verehrl. Vorst.  
Das Pergeit<sup>1</sup> gefl. zu prüfen und uns Ihre  
Ansicht u. Bedingungen zur Kennt-  
niß zu bringen.

L. (orey)

( 2<sup>tes</sup> Blatt unten )

Kirchenvorstand bemängelte<sup>2</sup>  
bei der Besichtigung an Ort  
u. Stelle, daß die Gemeinde in  
diesem Falle die Kosten der  
allseitigen Freilegung der Kirche  
übernehmen müßte.  
Nach Beschl. des Gemeinderaths vom  
15.1.1986 wurde auf das Pergeit<sup>1</sup>  
Verzicht geleistet.

Lorey

<sup>1</sup> Event. vom It. Pergere = fortfahren. Sinngemäß: Folgeproblem

<sup>2</sup> Transkription nicht sicher. Das Wort nicht lesbar.

Gemeinde

Verkauf: Na Verfertigung der Tempelkassen  
(resp. Verlegung der Kasse  
an neue Stelle.)  
Gymnast. H. 85.

Ober  
den verehrlichen Kirchengemeinderath.

Genehmigung auf den Wunschfall  
hat der Gemeinde die Offerte ge-  
macht, daß man Kapellen eine  
Stützplattierung in Regenerierung der  
Tempelkassen bis zum nächsten  
Frühjahr vornehmen würde.  
Es lautet für, einen Betrag  
von 600 M. für die zu leisten  
nach einer überflüssigen Leistung  
für die die Gemeinde außer diesen  
Betrag noch etwa 15-1800 M.  
aufzubringen. Es ist nun  
zu prüfen die Angelegenheit, kann  
nach unserer Ansicht nicht allein  
partant der Gemeinde, sondern aber  
auch partant der Kirchengemeinderath  
wissen zu haben sein.  
Es betrifft also die Verlegung  
der Kasse an der Tempelkassen.

Die

Die Mißstände und Unthäten sind  
zu ungenügend, als daß man wissen  
wollte irgendwas auf Napoleon durch  
auszuführen.

Es ist zu wünschen, daß ein tüchtiger Kopf  
des Königs <sup>die</sup> Angelegenheiten und mit ihnen  
das Königreich in Ordnung zu bringen,  
und zu bringen.

L.

Der Kaiser hat die in Leipzig  
bei der Expedition zu dem  
in Halle, daß die Kaiserin die  
Napoleon die Königin der  
selbstigen Verabreichung der Königin  
in Hannover wissen.

Der Kaiser hat die Expedition von  
1806 nicht auf die Kaiserin  
ausgeführt.

L.